

# Niederdeutsches Wort

BEITRÄGE ZUR NIEDERDEUTSCHEN PHILOGIE

begründet von  
WILLIAM FOERSTE †

herausgegeben von  
JAN GOOSSENS

Band 19  
1979



ASCHENDORFF · MÜNSTER

Das NIEDERDEUTSCHE WORT wird veröffentlicht von der Kommission für Mundart- und Namenforschung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe unter Mitarbeit der Niederdeutschen Abteilung des Germanistischen Instituts der Universität Münster.

Die Zeitschrift erscheint jährlich in einem Band.

Herausgeber: Prof. Dr. JAN GOOSSENS  
Redaktionelle Arbeiten: Dr. GUNTER MÜLLER

Magdalenenstr. 5, 4400 Münster

Copyright © 1980 by Kommission für Mundart- und Namenforschung  
Westfalen, Magdalenenstraße 5, 4400 Münster

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die des Nachdrucks, der fotomechanischen oder tontechnischen Wiedergabe und der Übersetzung. Ohne schriftliche Zustimmung des Verlages ist es auch nicht gestattet, aus diesem urheberrechtlich geschützten Werk einzelne Textabschnitte, Zeichnungen oder Bilder mittels aller Verfahren wie Speicherung und Übertragung auf Papier, Transparente, Filme, Bänder, Platten und andere Medien zu verbreiten und zu vervielfältigen. Ausgenommen sind die in den §§ 53 und 54 URG genannten Sonderfälle.

Printed in Germany

Aschendorfsche Buchdruckerei, Münster Westfalen, 1980

ISSN 0078-0545

Inhalt des 19. Bandes (1979)

Hartmut BECKERS	Mittelniederdeutsche Literatur - Versuch einer Bestandsauf- nahme (III) .....	1
Loek GEERAEDTS	Der zotten ende der narrenscip - Zur niederländischen Tradition des Narrenschiffs von Sebastian Brant .....	29
Willy SANDERS	Niederdeutsch heute - Zur gegenwärtigen Lage der platt- deutschen Mundarten .....	67
Heinz H. MENGE	Einflüsse aus dem Polnischen im Ruhrgebiet? Exemplarische Behandlung eines Kapi- tels aus der "Volkslinguistik" .....	86
Helmut SCHWIER	<i>Post(en)</i> und <i>Plank(en)</i> - Zwei niederdeutsche Wagentermini lateinischer Herkunft? .....	117
Heinz EICKMANS	Automatische Sprachkartographie im Rahmen des Projekts "Fränki- scher Sprachatlas" .....	133
Gunter MÜLLER	Bericht über die rechnerunter- stützte Bearbeitung der westfäli- schen Toponymie in Münster: Die Flurnamen (II) .....	165
Jan GOOSSENS	Über Dialektologie und eine angeb- lich merovingische Lautverschiebung ...	198

Gunter Müller, Münster

BERICHT ÜBER DIE RECHNERUNTERSTÜTZTE BEARBEITUNG DER  
WESTFÄLISCHEN TOPONYMIE IN MÜNSTER: DIE FLURNAMEN (II)\*

3.3. Mehrfachlemmatisierung

Da eine Homographendifferenzierung durch die Beschreibung paradigmatischer Merkmale der Varianten im SWB (+ 3.2.4.) und durch Angabe determinierender Kookkurrenten im SWB (+ 3.2.5.1.) nur teilweise zu erreichen ist, mußte die Möglichkeit vorgesehen werden, einem Segment mehrere Lemmavorschläge zuzuordnen. Voraussetzung für eine Mehrfachlemmatisierung ist, daß auf ein Segment mehrere Varianten im SWB zutreffen. Alternative Lemmavorschläge werden im Lemmateil (Kategorie 11) durch das Steuerzeichen '|' miteinander verbunden (+ 3.6.1.).

(SWB11)	1	HOLT	—————	1HOLZ.
	1	MAST	—————	1MAST.
	1	MEST-ØEN-Ø	—————	1MAST.
	1	MESZ-ØEN-Ø	—————	1MAST.
	2	MESZ-Ø	—————	1MERSCH.
	3	MESZ-ØE	—————	1MIST.
	4	MESZ-ØER-ØS	—————	1MESSER.

ergibt bei den Belegen (42a/b) folgende Lemmatisierungen:

(42a)	>MAST/HOLT	→	>1MAST.	/1HOLZ.
(42b)	>MESZ/HOLT	→	>1MAST.	1MERSCH.  1MIST.
			1MESSER.	/1HOLZ.

Das an sich schon schwierige Homographenproblem wird noch verschärft durch die speziellen Überlieferungsbedingungen niederdeutscher Toponyme. Ihre weitgehend zweisprachige Tradition produziert zusätzlich noch hochdeutsch-niederdeutsche Homographen, so daß etwa der Flurname

(43) >BRAUT/FELD

in einem Gebiet mit Diphthongierung  $\bar{o}^2 \rightarrow au$  nicht eindeutig ist, da nd. *braut* +  $br\bar{o}^2d$  mit hd. *Braut* als Ersatz von *brūd*

\* Der erste Teil dieses Beitrages ist veröffentlicht NdW 18 (1978) 136-170.

konkurrieren kann<sup>60</sup>.

### 3.4. Sublemmatisierung

#### 3.4.1. Oberlemma - Unterlemma

Die in 3.3. beschriebene Darstellung von Mehrdeutigkeiten ist akzeptabel, solange die homographen Varianten in der Gesamtmenge der zu einem Lemma gehörigen Varianten nur eine Minderheit bilden:

1MAST.={MESZ, MASZ, MAST, MEST ...}

1MERSCH.={MESZ, MESCH, MERSCH, MARSCH, MASCH ...}

1MIST.={MESZ, MEST, MIST, MISZ ...}

1MESSER.={MESZ, METS, MESSER ...}.

Es gibt jedoch Fälle, bei denen die Übereinstimmung überwiegt oder fast vollständig ist:

1BU"HEL.<sup>61</sup>={BUEHL, BOEL, BU"+L, BU"EL, BU"HL, BUEL, BUHL, BUIL, BUIHL, BEUL, BEULL, BU"HEL, BOEGEL, BU"GEL, BÜGEL ...}

1BEUTEL.<sup>62</sup>={BUEHL, BOEL, BU"+L, BU"EL, BU"HL, BUEL, BUHL, BUIL, BUIHL, BEUL, BEULL, BU"HEL, BEUTEL, BU"+DEL, BU"DEL ...}

1BU"GEL.<sup>63</sup>={BUEHL, BOEL, BU"EL, BU"HL, BUEL, BUHL, BU"HEL, BOEGEL, BU"GEL, BÜGEL, BU"EGEL...}.

Nimmt man beim Beispiel *büel* - *büdel* - *büegel* hinzu, daß durch falsche Rückbildungen - d.h. der Etymologie nicht entsprechende "Resemantisierungen" - *d/t*-Formen auch in 1BÜGEL.- und 1BÜHEL.-Belegreihen auftreten können, dann müßten von fast allen oben zusammengestellten Zeichenketten jeweils drei Varianten in das SWB aufgenommen werden. Hier empfiehlt es sich, in ihrem Variantenbestand stark überlappende Lemmata als Unterlemmata (Sublemmata) unter ein gemeinsames Oberlemma zusammenzufassen:

60 Beides kommt in Flurnamen vor, vgl. etwa *im Brautbette / im Brud-berre* (Kr. Soest, Ampen) und *Brotkuhle / Bräotkiule* (Kr. Soest, Brockhausen).

61 Zu *büel* 'Hügel'.

62 Zu *büdel* 'Beutel'.

63 Zu *büegel* 'Bügel'.

1BU"HL.  $\left\{ \begin{array}{l} A = 1BU"HEL. \\ B = 1BEUTEL. \\ C = 1BU"GEL. \end{array} \right.$

Dies hat den Vorteil, daß in das SWB weniger Varianten eingetragen werden müssen und damit die Zahl der SWB-Suchgänge reduziert werden kann. So benötigt die Variante BUEHL nur einen Eintrag (BUEHL — 1BU"HL.), der Beleg

(44a) ¬BIM >BUEHL

wird dann formal als eindeutig interpretiert, obwohl das "Hilfskonstrukt" 1BU"HL. als 1BU"HEL. |1BEUTEL. |1BU"GEL. zu lesen ist und der Eintrag 1BU"HL. jederzeit in diese Lemmafolge über das SWB, in dem etwaige Lemmamehrdeutigkeiten gespeichert sind, umgewandelt werden könnte.

Bei Varianten, deren Zugehörigkeit zu einem Sublemma klar ist, kann die Sublemmaspezifizierung (A, B, C ...) in das SWB zur Variante eingetragen werden. Die Sublemmaangabe wird vom AL-Programm im Lemmateil (Kategorie 11) hinter das jeweilige Oberlemma eingetragen:

(SWB12)

BA"UM-ØEN-Ø		1BAUM.	
BUEHL		1BU"HL.	
KA"SE/BUEHL	(B)		1KA"SE.     &1BU"HL. 64
RAUD	(A)		
ROD	-		
	+ (B)		
RODE	-3 (A)		1ROT. 65
	1		
	+ (B)		
RUOD	(B)		
WINKEL	(B)		1WINKEL.

Das SWB genannten Inhalts ergibt bei den Belegen (44a) bis (47) folgende Lemmatisierungen:

(44a) ¬BIM >BUEHL → >1BU"HL. 66  
 (44b) ¬BIM >KA"SE/BUEHL → >1KA"SE.     &1BU"HL.B  
 (45a) >RODE/BA"UME → >1ROT.     /1BAUM.  
 (45b) >RUODE/BA"UMEN → >1ROT.B     /1BAUM.  
 (46a) >RAUDE/WINKEL → >1ROT.A     /1WINKEL.  
 (46b) ¬IM <RODEN >WINKEL → <1ROT.A >1WINKEL.  
 (46c) >ROD/WINKEL → >1ROT.     /1WINKEL.  
 (47) ¬IM >ROD → >1ROT.B     .

64 *käse-büdel* 'Käsebeutel' ist ein geläufiger Namentypus.

65 Oberlemma 1ROT. hat die Sublemmata A = 1ROT1. (*rō<sup>2</sup>d* 'rot') und B = 1ROT2. (*rod* 'Rodung').

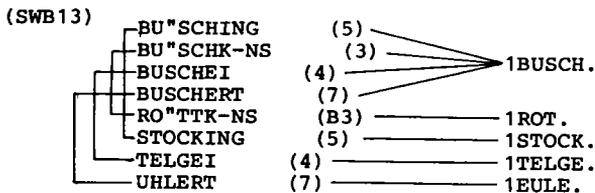
66 Zur Lemmatisierung von Präpositionen und Adverbien → 3.5.1.

Sublemmatisierung ist zusätzlich dort sinnvoll, wo es gilt, semantisch und etymologisch eng verwandte Wörter bzw. Wortbildungsvarianten zusammenzufassen, die dazu neigen, innerhalb einer Belegreihe zu wechseln:

1HECKE.		A = 1HECKE1.	( <i>hecke</i> )
		B = 1HECKE2.	( <i>hi<sup>e</sup>ge, hegge</i> )
		C = 1HECKTE.	( <i>hi<sup>e</sup>gede</i> )
		D = 1GEHEGE.	( <i>gehe<sup>a</sup>ge</i> )
1MAST.		A = 1MAST1.	( <i>mast</i> 'Eichen/Buchenfrüchte')
		B = 1MEST.	( <i>meste(n)</i> 'Mast, mästen')
1KLEE.		A = 1KLAWER.	( <i>kl<sup>a</sup>wer</i> )
		B = 1KLEE1.	( <i>kl<sup>e</sup>²</i> )

### 3.4.2. Sublemmatisierung nach Suffixen

Suffixe werden nach Abschnitt 2 (NdW 18, S.148) nicht segmentiert. Daraus folgt, daß dieselben Suffixe im SWB verschiedenen Lemmata zugewiesen werden können:



Um die Suffixinformation auf der Lemmaebene nicht verloren gehen zu lassen, werden Suffixe mit einem Zahlenschlüssel kodiert und im SWB den einzelnen Varianten als Merkmale zugewiesen (vgl. oben SWB13). Die Angabe wird vom AL-Programm wie die Sublemmaangabe im Lemmateil hinter das jeweilige Lemma eingetragen:

(48) >BU"SCHING + >1BUSCH. 5

(49) ¬IM >BU"SCHKEN + >1BUSCH. 3

(50) DAS <A"CHSTE >RO"TTKEN + <1ACHTER. 2 >1ROT.B3

Auf diese Weise können sowohl echte Suffixe (*-ing, -ede, -k*) als auch toponymische Endungstypen markiert werden, die auf Grundwörter zurückgehen, aber inzwischen die Funktion von Ableitungssuffixen übernommen haben: *-ert* (+*ort*), *-l* (neben *+l*-Suffix auch *+lō<sup>2</sup>*), *-ei* (neben *+ahi*-Suffix auch *+ōja* 'Gewässer') usw. Auch Adjektivierungen (GU"LD-N (1) — 1GOLD.) und die Steigerung von Adjektiven (vgl. Beispiel (50)) wer-

den so markiert.

### 3.5. Das Lemmatisierungsverfahren

#### 3.5.1. Der erste Lemmatisierungslauf

Es ist nicht Aufgabe des Berichtes, eine Programmbeschreibung zu liefern. Einen Überblick über das in PL/1 formulierte AL-Programm gibt ein kombinierter Datenfluß-/Programmablaufplan im Anhang (→ 5.10.). Das SWB ist als Plattendatei mit direktem Zugriff (gegenwärtig nach ISAM = *indexed sequential access method*) organisiert.

Alle Flurnamen, die im Archiv für einen Kreis vorliegen, werden zu einem Datensatz, der gemeinsam zu bearbeiten und lemmatisieren ist, zusammengefaßt. Der Datensatz wird nach seiner Übertragung auf Lochkarten und nach der Korrektur der bei der Datenerfassung aufgetretenen Fehler (Fehlschreibungen, -kodierungen, u.ä.) zunächst auf Magnetband kopiert, dabei wird gleichzeitig die Adresse 1 (→ 1.1.) erzeugt und der Beleg voranalysiert. Das Ergebnis der Voranalyse - Tilgung der diakritischen Zeichen (→ 3.2.3.), der nicht markierten Belegteile (etwa Artikel) und Absonderung der -Segmente (dazu unten S.171) - wird zunächst in den Lemmateil eingetragen:

Belegteil	vorläufiger Inhalt des Lemmateils
(51) -IN DER >ASS/KIA"WE(N)	>ASS/KIA"WEN
(52) >AKKER -TUSCHEN >BIEKEN	>AKKER>BIEKEN

Der Datensatz wird hierauf nach dem vorläufigen Inhalt des Lemmateils alphabetisch sortiert, so daß beim Input für den ersten AL-Lauf alle zeichengleichen Lemmateile zusammengeordnet sind. Diese Anordnung hat den Vorteil, daß bei einer Gruppe von Belegen mit zeichengleichem vorläufigem Lemmateil nur der erste über das SWB lemmatisiert werden muß, bei den folgenden Belegen braucht das Lemmatisierungsergebnis des ersten nur kopiert zu werden.

Vor Durchführung des ersten AL-Laufes wird von jedem Datensatz

- a) ein Ausdruck mit sämtlichen Informationen (Kategorien 1-10), sortiert nach den Belegadressen (Kat.1-3; + 1.1.), und
- b) ein Segmentregister (+ 4.5.; 5.6.), das alle Segmente in alfabetischer Sortierung enthält, wobei für jedes Segment Wortstellung und Belegadresse angegeben wird, hergestellt.

Die Durchsicht des Ausdrucks a dient vor allem der Zusammenstellung der regionalen Siedlungsnamen- und Hydronym-Lemmata mit ihren Varianten und ihre Einfügung in das temporäre SWB (+ 2; 3.2.6.3., NdW 18, S.149, 170). Auch andere bei dieser Durchsicht auffallende Varianten und Lemmata, von denen der Bearbeiter weiß, daß sie im SWB noch nicht enthalten sind, können diesem vorsorglich beigelegt werden. Das Segmentregister (Ausdruck b) vermittelt durch seine alfabetische Aufschlüsselung des gesamten Segmentbestandes für diese Vorbereitungsarbeit (ergänzende Varianten- und Lemmatformulierung) den nötigen Überblick.

Die Lemmatisierung läuft für jeden Beleg autonom ab, das heißt, sie wird von den Lemmatisierungsergebnissen anderer Belege dieses Datensatzes nicht beeinflusst. Obwohl die Beziehungen zwischen verschiedenen Belegen desselben Namens lemmadeterminierend sein können (+ 3.1., NdW 18, S.153f.), werden sie bei der Erstlemmatisierung nicht berücksichtigt. Zwar wären solche Beziehungen über Adresse 2 (+ 1.1., NdW 18, S.139) vermittelbar und die Kriterien für die wechselseitige Beeinflussung von Lemmatisierungsergebnissen durchaus zu formulieren, doch wurden solche Möglichkeiten in Hinblick auf die dann zu erwartende Kompliziertheit des AL-Programms nicht realisiert. Der Lemmavergleich zwischen den Belegen eines Datensatzes wird einem zukünftigen Bearbeitungsschritt vorbehalten (+ 3.7.).

Der erste Lemmatisierungslauf bearbeitet nur die mit '>', '<' oder '/' eingeleiteten Segmente, nicht jedoch Präpositionen/Adverbien (Steuerzeichen '-'). Auf die Begründung dieser Maßnahme komme ich gleich zurück. Wird ein Segment im SWB nicht aufgefunden, dann wird es unter Hinzufügung der abgetrennten Endungen in den Lemmateil (Kategorie 11)

eingetragen. Hinter einem eingetragenen Lemmanamen bleiben drei Zeichenpositionen für Sublemmaangaben reserviert (→ 3.4.). Die Übernahme der Steuerzeichen vom Beleg- in den Lemmateil und die Beibehaltung der Reihenfolge ermöglicht einen eindeutigen Bezug zwischen Beleg- und Lemmateil und die Ermittlung der Wortstellung jedes Segmentes bzw. Lemmas in beiden Teilen. Die Eintragungen des ersten AL-Laufes in den Lemmateil überschreiben die vorläufigen Angaben der Voranalyse. Unter Annahme eines SWB mit dem Inhalt

(SWB14)

1	AKKE-R	_____	1ACKER.	
1	ASS/KIA"W	_____	1ARSCH.	&1KERBE. <sup>66a</sup>
1	BIEK-ENØ	_____	1BACH.	
2	BIEK-ENØ	_____	1BIRKE.	
1	ECKEI	(4) _____	1EICHE.	
1	HOF	(A) _____	1HOF.	

ergäben sich für die Beispiele (51) bis (53) folgende Eintragungen in den Lemmateil:

	Belegteil	Ergebnis des 1. AL-Laufes
(51)	¬IN DER >:ASS/KIA"W(E(N)	>1ARSCH. &1KERBE. <sup>66a</sup>
(52)	>AKKER ¬TUSCHEN >BIEKEN	>1ACKER. >1BACH.  1BIRKE.
(53)	<ECKEIS >HOF/BREYEN	<1EICHE. 4 >1HOF.A /BREY-N

Die gesonderte Behandlung der ¬-Segmente ist in den besonderen Bedingungen des kleinen präpositional-adverbialen Wortschatzes begründet. Seine Besonderheiten lassen sich wieder mit dem schon mehrfach (→ 3.1.; 3.2.2., NdW 18, S.151, 161) herangezogenen Soester Material erläutern:

Flurnamen des Kreises Soest (15.240 Belege)

	Anzahl	Varianten <sup>67</sup>	durchschnittliche Häufigkeit der Varianten	Lemmata
<>/-Segmente	28.025	6.365	4,4	über 1300
¬-Segmente	10.776	98	109,9	21

Der geringe Umfang des geschlossenen präpositional-adverbialen Wortschatzes läßt die gesonderte Anlage eines kleinen SWB für Präpositionen und Adverbien (PA-SWB) sinnvoll er-

66a Zur Bedeutung von '&' → 3.6.2.

67 Variante nach der Definition von Anm.41.

scheinen. Das Voranalyse-Programm segmentiert die  $\neg$ -Segmente und schreibt sie in eine Hilfsspeicherposition vor dem Lemmateil. Nach Durchführung des ersten AL-Laufes, der Ergänzungs-AL und der AL-Korrektur kann der Datensatz nach den  $\neg$ -Segmenten sortiert, mit Hilfe des PA-SWB lemmatisiert und in die richtige Position der Kategorie 11 eingefügt werden. Durch die vorherige Sortierung wird die Zahl der SWB-Suchgänge erheblich reduziert, d.h., bei unserem Beispiel sinken die SWB-Suchgänge auf 98 (Mehrfachlemmatisierung braucht bei  $\neg$ -Segmenten nicht vorgesehen zu werden), während bei gleichzeitiger Lemmatisierung von  $\langle \rangle$ -Segmenten und  $\neg$ -Segmenten einige Tausend Suchgänge (in einem ungleich größeren SWB) nötig wären. Im übrigen scheint mir eine Lemmatisierung der  $\neg$ -Segmente bei jedem Datensatz gar nicht erforderlich zu sein. Liegt nicht ein besonderes Abfrageinteresse vor, so wird das Informationsbedürfnis schon durch ein Register, das die  $\neg$ -Segmente mit den Belegadressen alfabetisch sortiert enthält, ausreichend abgedeckt sein.

Das AL-Ergebnis des ersten Laufes wird zusammen mit den übrigen Kategorien 1-10 der Belege auf Magnetband archiviert, hierauf wird über den Schnelldrucker ein Dokumentationsausdruck erzeugt, der Adresse 1, Kreis- und Ortssigle, (soweit vorhanden) Adresse 2 sowie den Belegteil und das Lemmatisierungsergebnis enthält (+ 4.1.2.; 5.2.). Als Hilfsmittel für die nachfolgende Ergänzungs-AL wird zusätzlich eine alfabetisch sortierte Liste der nicht lemmatisierbaren Segmente und, als erster Überblick über den vorhandenen Wortschatz, eine Lemmastatistik (+ 4.3.; 5.4.) ausgegeben.

### 3.5.2. Automatische Ergänzungslemmatisierung

Vor Durchführung der Ergänzungs-AL wird anhand der Liste der unlemmatisiert gebliebenen Segmente ein temporäres SWB zusammengestellt, für das die den Segmenten entsprechenden Varianten formuliert und entweder bereits vorhandenen oder neu anzusetzenden Lemmanamen zugewiesen werden. Für den zweiten AL-Lauf wird nur dieses (in der Regel kleine) temporäre SWB benötigt. Das Programm zur Ergänzungs-AL geht vom Ergebnis

der Erstlemmatisierung aus. Es sucht den Lemmateil jedes Beleges auf nicht lemmatisierte Segmente ab. Die aufgefundenen, noch nicht lemmatisierten Segmente werden mit dem Inhalt des SWB verglichen. Falls dort eine entsprechende Variante vorhanden ist, wird die Flexiv- und Wortstellungsprüfung durchgeführt. Ein Rückgriff auf den Belegteil ist nur in den wenigen Fällen nötig, in denen eine in das SWB eingetragene Angabe zu erforderlichen "Hintergliedanfangszeichen" (→ 3.2.4., NdW 18, S.164) eine Prüfung der Schreibung des Folgesegments erforderlich macht:

		Ergebnis des 1. AL-Llaufes
(54)	¬ACHTERN >BEC/KAMP	→ >BEC-/1KAMP.
(55)	>MERGE/FELDE	→ >MERG-E/1FELD.

(SWB15) (verwendet für den 2. AL-Llauf)

BEC	1K	—————	1BACH.
MERG-E	1L	—————	1MERGEL.

erbringt für (54) und (55) folgendes Ergebnis des 2. AL-Llaufes:

		Ergebnis des	
		1. AL-Llaufes	2. AL-Llaufes
(54)	¬ACHTERN >BEC/KAMP	>BEC-/1KAMP.	→ >1BACH. /1KAMP.
(55)	>MERGE/FELDE	>MERG-E/1FELD.	→ >MERG-E/1FELD.

Eine vollständige Lemmazuweisung für alle Segmente, die in der nach dem ersten AL-Llauf ausgegebenen Segmentliste enthalten sind, wird nicht gelingen und ist auch nicht erstrebenswert. Jeder Datensatz enthält Segmente, die so undurchsichtig sind, daß eine Lemmatisierung besser unterbleibt. Darüber hinaus enthält jeder Datensatz Anthroponyme und Hofnamen (aus Anthroponymen abgeleitet), deren Lemmatisierung zwar prinzipiell möglich ist, aber (durch die Zahl der dabei anfallenden Lemmata) einen Aufwand erforderte, der vom Ergebnis her nicht zu rechtfertigen wäre. So werden zwar gängige Vornamen wie *Antonius* oder *Johann* mit ihren verschiedenen Varianten lemmatisiert, in der Regel jedoch nicht Familiennamen und seltenere Vornamen.

Vom Ergebnis der Ergänzungs-AL wird wieder (neben Archivierung auf Magnetband) ein Dokumentationsausdruck erzeugt, der die Adressen, Beleg- und Lemmateile aller nachlemmatisierten Belege enthält (→ 4.1.3.; 5.3.).

Nach Durchführung der Ergänzungs-AL wird entschieden, welche Varianten aus dem für sie zusammengestellten temporären SWB in das Kern-SWB zu übernehmen sind.

### 3.5.3. Nichtautomatische AL-Korrektur

Anhand des Dokumentationsausdrucks für den ersten AL-Lauf wird jeder Beleg mit den für ihn vorgeschlagenen Lemmazuweisungen verglichen und nach Lemmatisierungsfehlern bzw. unvollständigen Lemmatisierungen untersucht. Als nicht fehlerhaft gilt, wenn für ein Segment neben einem richtigen auch falsche Lemmavorschläge gemacht werden:

(56) >LANGEN/ESCH → >1LANG. /1ESCH. | 1ESCHE.

Eine Korrektur ist jedoch nötig in Fällen wie

(57) <SCHILLERS >HO"LTKEN → <1SCHILD. >1HOLZ. 3<sup>68</sup>.  
 (58) -AM <DICKEN >HUCHT → <1TEICH. >1HUCHT.

Die Korrektur erfolgt in der Form

Adresse	fehlerhafte Zeichenkette	richtige
0015SOSBR	'1SCHILD. '	'SCHILL-RS\$'
0224SOSHW	'1TEICH. '	'1DICK. \$'

mit der Anweisung, an der angegebenen Adresse die fehlerhafte durch die richtige Zeichenkette zu ersetzen. Um die Eingriffe des Bearbeiters von AL-Ergebnissen unterscheiden zu können, werden korrigierte Zeichenketten markiert (\$) :

	korrigierte Lemmatisierung
(57) <SCHILLERS >HO"LTKEN	<SCHILL-RS\$>1HOLZ. 3
(58) -AM <DICKEN >HUCHT	<1DICK. \$>1HUCHT.

Da die Ergänzungs-AL nur auf Segmente im Lemmateil anspricht, müssen fehlende Mehrfachlemmatisierungen ebenfalls durch das Korrekturverfahren ergänzt werden. Die erste AL von

(59) >DICK/BREDE → >1TEICH. /1BREIT.A

ist nicht falsch, aber sicher unvollständig, da DICK in dieser Stellung mehrdeutig ist. Trotz Aufnahme einer Variante

DICK-ØERNS-Ø ————— 1DICK.

in das SWB könnte jedoch die neue Variante aus obigem Grund für die Ergänzungs-AL dieses Datensatzes nicht wirksam werden.

68 Die hier als Beispiele gebrachten Fehllemmatisierungen sind verursacht durch unzureichende Endungs- bzw. Wortstellungsangaben im SWB: SCHILL — 1SCHILD. , DICK — 1TEICH. (→ 3.2.6.2.).

Die Herstellung der vollständigen Angabe (>1T~~E~~ICH. |1DICK.  
\$) erfolgt über Korrekturanweisung mit Angabe von Adresse,  
zu ergänzender Zeichenkette und Ergänzungsstelle.

Bei der gegenwärtig verwendeten Programmversion werden  
Ergänzungs-AL und AL-Korrektur gemeinsam von einem Programm  
gesteuert. Auch die Korrektur-Dokumentation wird zusammen  
mit der zweiten AL-Dokumentation ausgegeben (+ 4.1.3.; 5.3.).

### 3.6. Beziehungen zwischen Belegteil und Lemmateil

Zwischen den Einträgen der Kategorien 10 und 11 bestehen  
durch Steuerzeichen geregelte Beziehungen, die es ermög-  
lichen, jedem Lemmanamen das entsprechende Segment des Be-  
legteils (und umgekehrt) zuzuordnen:

(60)  $\neg$ BI DER >BREDEN/BECKE  $\leftrightarrow$   $\neg$ 1BEI. >1BREIT. /1BACH.

Ein Segment des Belegteils kann formal definiert werden als  
Zeichenkette zwischen einem Steuerzeichen und einer Leer-  
stelle bzw. zwischen zwei Steuerzeichen. Die dem Segment  
entsprechenden Einheiten des Lemmateils - (reduziertes) Seg-  
ment (+ Endung(en)) oder Lemmaname (+ sublemmatisierende An-  
gaben) - werden entweder beidseitig von Steuerzeichen be-  
grenzt oder sie stehen zwischen einem Steuerzeichen und dem  
"Ende des Lemmateils".

Als Steuerzeichen des Lemmateils gelten '>', '<', '|',  
'/', '|', '&' und ':'. Während '>', '<' und '/' in  
Form und Funktion den vier Steuerzeichen des Belegteils ent-  
sprechen (+ 1.2.), dienen '|', '&' und ':' der Markierung  
komplexerer Beziehungen zwischen Beleg- und Lemmateil.

#### 3.6.1. Das Steuerzeichen '|'

Seine Funktion wurde bereits 3.3. erläutert. Es trennt  
alternative Lemmatisierungsvorschläge wie in

(61) >DENEN/KAMP  $\leftrightarrow$  >1DEHNE. |1TENNE. /1KAMP.<sup>69</sup>

<sup>69</sup> 1DEHNE. entspricht die<sup>e</sup>ne 'Tal, Niederung', 1TENNE. verweist auf  
denne 'Tenne'.

und übernimmt jeweils die Wortstellungsaussage des vorhergehenden Hauptsteuerzeichens (in (61) z.B. '| '='>').

### 3.6.2. Das Steuerzeichen '&'

Es trennt Glieder eines Kompositums und entspricht immer einem '/' des Belegteils. Es gibt Auskunft darüber, daß das Kompositum nicht über seine Einzelsegmente, sondern als Ganzes lemmatisiert worden ist (→ 3.2.5.1.).

(SWB16)

HIEL/WECH	_____	1HEL.	&1WEG.
HOL	_____	1HOHL.	
WECH	_____	1WEG.	

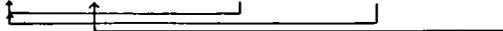
lemmatisiert (62) und (63) zu

(62) >HOL/WECH → >1HOHL. /1WEG.  
 (63) >HIEL/WECH → >1HEL. &1WEG.

### 3.6.3. Das Steuerzeichen ':'

Es trennt im Lemmateil die Glieder eines Kompositums voneinander, hat somit dieselbe Funktion wie '/' und '&', besitzt jedoch keine Entsprechung im Belegteil:

(64) >LAFFER/WECH → >1LAND. :1WEHR. /1WEG.



Es dient somit der Darstellung von Zusammensetzungen, die auf der Belegebene nicht segmentierbar erscheinen (→ 3.2.5.2.).

In Verbindung mit der Möglichkeit der Mehrfachlemmatisierung erlaubt diese Darstellungsweise nicht nur, einem Segment mehrere Lemmavorschläge zuzuordnen, sondern auch die Segmentstruktur selbst alternativ zu interpretieren:

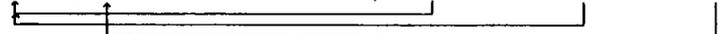
(SWB17)

ESCH-ØES	_____	1ESCH.	
MALT-R-S	_____	1MALTER.	:1SAAT.
MALT-R-Ø	_____	1MALTER.	
	S-Ø -		

ergibt bei den Belegen (65) und (66) die Lemmatisierungen

(65) >MALTERSE → >1MALTER. :1SAAT.

(66) >MALTERS/ESCH → >1MALTER. | 1MALTER. :1SAAT. /1ESCH.



### 3.6.4. Das Ø-Lemma

Neben fehlender Segmentierung bei Zusammensetzungen auf der Belegebene sind auch überflüssige Segmentierungen nicht

ganz auszuschließen. Vor allem die Vereinbarungen zur Behandlung der Präfixe (+ 1.2.) führten bei der Datenerfassung zu einer gewissen Unsicherheit, die neben korrektem

- (67a) >ANSCHOT/STU"CK und  
 (68a) >ANEWENNE auch zu  
 (67b) >AN/SCHOT/STU"CK und  
 (68b) >ANE/WENNE

führen konnte. Sofern die Fehlsegmentierungen (67b) und (68b) nicht bereits durch die Kontrollen während der Datenerfassung beseitigt wurden, kann die Korrektur durch Einführung einer Einheit auf der Lemmaebene, die hier als  $\emptyset$ -Lemma (Null-Lemma) bezeichnet wird, erfolgen. Als Darstellung der Einheit wurde ein einfacher Punkt ('.') vereinbart:

(67b) >AN/SCHOT/STU"CK + >1ANSCHUSZ. ./1STU"CK.

Der Punkt gibt an, daß dem vermeintlichen Segment SCHOT kein Lemma zuzuordnen ist, sondern daß es ein Teil des Segments ist, das dem vorhergehenden Lemma angehört. Würden solche Fälle ausschließlich durch nichtautomatische Lemmatisierungskorrektur (+ 3.5.3.) gelöst, könnte es sinnvoller sein, neben einer Lemma- gleich auch eine Belegkorrektur durchzuführen und (67b) als

(67b') >ANSCHOT/STU"CK + >1ANSCHUSZ. \$/1STU"CK.

herzustellen. Allerdings gibt es typische Fehlsegmentierungen, bei denen Aufnahme in das SWB und automatische Korrektur sinnvoller ist:

(SWB18)

AL/MEND	_____	1ALLMENDE.	./
ALMEND	_____	1ALLMENDE.	
DOER/GANG	_____	1DURCHGANG.	./
DOERGANG	_____	1DURCHGANG.	

Überdies ist die Einführung des  $\emptyset$ -Lemmas von Vorteil bei der Lemmatisierung der Siedlungsnamen.

Siedlungsnamen werden bei der Datenerfassung segmentiert, soweit sie segmentierbar erscheinen: <KIRCH/WELWER >WEG, <LU"HING/HAUSER >FELD, <OST/O"NNER >FO"DE usw. Daß Inkonssequenzen bei der Segmentierung auftreten (etwa >LENDRING/SEN, aber >ELFSEN), ist nicht zu vermeiden. Auch ist das Nebeneinander mundartnaher und unsegmentierbarer sowie "amtlicher",

meist sprachlich konservativerer und daher eher segmentierbarer Formen bei Siedlungsnamen besonders häufig: <TU"NNER >FAI, <HAXTER >GRUND (neben >HAXTE/HUSEN) usw. Aus den in Abschnitt 2 (NdW 18, S.149) erörterten Gründen werden Siedlungsnamen auf der Lemmaebene nicht als Lemmakomposita dargestellt, sondern jeweils einem Lemma zugeordnet. Durch Aufnahme der scheinbaren Fehlsegmentierungen

HAXTE/HU-S	_____	2HAXTHAUSEN.	/.
OST/O"N-N	_____	2OSTO"NNEN.	/.

neben

HAXT-R	_____	2HAXTHAUSEN.
TU"N-N-RN	_____	2OSTO"NNEN.

in ein temporäres SWB kann die Segmentierungskorrektur bereits während des ersten AL-Laufes (→ 3.5.1.) durchgeführt werden. Die Beibehaltung der Segmentierung auf der Belegebene und ihre Aufhebung auf der Lemmaebene hat dabei Vorteile. Einerseits wird dadurch eine einheitliche Darstellung der Siedlungsnamen auf der Lemmaebene erreicht, andererseits bleibt immer noch die Möglichkeit zur Abfrage erhalten, ob Siedlungsnamen bestimmte identifizierbare lexikalische Einheiten wie KIRCH, HAUS, OST oder TROP enthalten.

### 3.7. Überlegungen zur Optimierung der AL

Der AL-Algorithmus ist so gestaltet worden, daß er für jeden Beleg gesondert abläuft (→ 3.5.1.). Daraus ergibt sich ein entscheidender Nachteil. Innerhalb einer Namendatei beziehen sich in der Regel mehrere Belege auf einen Namen, wobei häufig erst die aus dem gesamten Belegkomplex anfallenden Informationen den Bearbeiter in die Lage versetzen, eine eindeutige Lemmatisierung durchzuführen (vgl. 3.1., NdW 18, S.153f.). Sind die Belegreihen

(69a) ¬IM >WOLFS/HO"LLKEN, (69b) ¬IM >WULWS/HUOLL,  
 (70a) ¬IM >HO"LKEN, (70b) ¬IM >HU"O"LKEN,  
 (71a) >LU"TKEN/HOLZ, (71b) ¬IM <LUTKEN >HOLTCKEN,  
 (71c) ¬OP'M >HO"LLKEN,  
 (72a) ¬IMME >HO"LTKEN, (72b) ¬IM >HO"LKEN

gegeben, so wird der Bearbeiter in Hinblick auf die sich wechselseitig stützenden Belege keine Schwierigkeiten haben,

HO"LLKEN und HO"LKEN in (69a) und (70a) als Deminutive von *hol* 'Loch, Höhle' (Lemmaname 1HOHL.A), HO"LLKEN in (71c) und HO"LKEN in (72b) dagegen als solche von *holt* 'Wald, Gehölz' (Lemmaname 1HOLZ.) zu erkennen. Das AL-Programm wird hier nur Mehrfachlemmatisierungen anbieten können:

(69a') >1WOLF. /1HOHL.A3 |1HOLZ. 3  
 (70a') >1HOHL.A3 |1HOLZ. 3                      usw.

Will man die Leistungsschwäche des gegenwärtigen Verfahrens beheben, dann wird man versuchen müssen, die belegübergreifende Interpretation maschinell zu simulieren. Dies könnte dadurch geschehen, daß - nach Durchführung des AL-Erstlaufes, der AL-Ergänzung und der AL-Korrektur (+ 3.5.1. bis 3.5.3.) - die Lemmatisierungsergebnisse für die Einzelbelege einer Datei (Datei hier am besten definiert als Menge aller vorhandenen Namenbelege aus einer Gemeinde) miteinander maschinell verglichen und mehrdeutige Lösungen zugunsten einer eindeutigen vereinfacht werden. Fänden sich etwa in einer Datei die Lemmaketten (73) >A|B und (74) >A oder (75) >A/C|D und (76) >A/D (wobei A, B, C, D für Lemmanamen stehen), dann könnte (73) zu >A und (75) zu >A/D vereinfacht werden unter der Annahme, daß sich (73) und (74) bzw. (75) und (76) auf jeweils denselben Namen beziehen. Da diese Annahme nicht immer zutreffen wird<sup>70</sup>, dürfte es ratsam sein, die durch einen Belegvergleich erreichbaren Präzisierungen nicht mittels Wegstreichen von Lemmavorschlägen durchzuführen, sondern den unterschiedlichen Wahrscheinlichkeitsgrad der konkurrierenden Lemmavorschläge mit unterschiedlichen Markierungen zu differenzieren.

<sup>70</sup> Im Archiv liegen Flurnamensammlungen recht unterschiedlicher Bearbeitungsqualität vor. Gut bearbeitete Sammlungen zeichnen sich in der Regel dadurch aus, daß Belege, die sich auf denselben Namen beziehen, als zusammengehörig gekennzeichnet sind. Ihre dann mögliche Adresse 2 (→ 1.1., Ndw 18, S.139) könnte als Entscheidungshilfe bei einem Lemmavergleichsprogramm eingesetzt werden. Häufig kann jedoch Adresse 2 nicht vergeben werden, weil die Namenbelege aus Listen übernommen sind, aus denen keine oder eine nur unzulängliche Belegzuordnung ersichtlich ist. Ohne Adresse 2 wird auch der Bearbeiter vielfach nicht in der Lage sein, bei einer Beleggruppierung wie (80) bis (82) eine sichere Zuordnung von >B|C zu >B oder >C vorzunehmen.

Nicht zuletzt von Ökonomieerwägungen wird es abhängen, wie kompliziert man ein solches Vergleichsprogramm entwerfen wird, ob dieses etwa nur identische Strukturen ( $\>A|B/C$  und  $\>A/C|D$ ) oder auch verwandte Strukturen ( $\>A|B|C$  und  $\>B$  oder  $\<A>B|C$  und  $\>A/B$ ) vergleichen soll, wie bei bloß partiell kompatiblen Lemmaketten

(77)  $\>A|B/C/D$  und

(78)  $\>A/C|E/F$

oder widersprüchlichen Lemmaketten wie

(79)  $\>B$

(80)  $\>B|C$  und

(81)  $\>C$

verfahren werden soll. Auch bei einem hohen Grad simulativer Annäherung der maschinellen Prozeduren an die von einem Bearbeiter benutzten Verfahren zur Lemmafestlegung werden fehlerhafte und unbefriedigende Lemmatisierungsergebnisse zurückbleiben, nicht zuletzt, weil die außersprachlichen Informationen der Kategorien 4-8 ( $\rightarrow$  1.1., NdW 18, S.139f.) in keinem Fall für eine AL formalisierbar sind.

#### 4. Die Neuordnung des Archives

Der ungenügende Informationszugriff beim alten Zettelarchiv ist in Abschnitt 1 (NdW 18, S.138f.) angedeutet worden. Der Verbesserung dieses Zugriffs dient eine Reihe standardisierter Verzeichnisse und Register, die von dem im Archiv befindlichen Flurnamenbestand jedes Altkreises angefertigt werden.

##### 4.1. Belegverzeichnisse

###### 4.1.1. Verzeichnisse der unlemmatisierten Belege

Als eines der ersten Bearbeitungsergebnisse fällt für jeden Datensatz (= alle im Archiv aus einem Kreis vorhandenen Namenbelege) ein nach den Ortssiglen und den übrigen Adressenteilen geordneter Gesamtausdruck der unlemmatisierten Belege an (vgl. das Beispiel im Anhang unter 5.1.). Da er mit Ausnahme des Lemmateils sämtliche Informationskate-

gorien enthält (→ 3.5.1.), kann er gut als Basis- und Referenzausdruck für andere, die Informationen verkürzend darbietende Verzeichnistypen verwendet werden. Das wie angegeben sortierte Verzeichnis entspricht der im alten Zettelarchiv nach der Herkunft geordneten Belegserie.

#### 4.1.2. Die Dokumentation des ersten AL-Laufes

Vom Ergebnis des ersten AL-Laufes wird ein nach Orts-  
sigle, Adresse 1 und Adresse 2 sortierter Ausdruck hergestellt, der neben den Kreis-/Ortssiglen und Adressen noch die Beleg- und Lemmateile enthält (→ 3.5.1. und das Beispiel im Anhang unter 5.2.).

#### 4.1.3. Die Dokumentation der Ergänzungs-AL und der AL-Korrektur

Vom Ergebnis der Ergänzungs-AL und der AL-Korrektur (→ 3.5.2. und 3.5.3.) wird ein nach Ortssigle, Adresse 1 und Adresse 2 sortierter Ausdruck hergestellt, der neben den Kreis-/Ortssiglen und Adressen die Beleg- und Lemmateile aller nachlemmatisierten bzw. korrigierten Belege enthält. Korrigierte Belege besitzen nach der korrigierten Stelle die Markierung '\$'. Vgl. das Beispiel im Anhang unter 5.3.

#### 4.2. Segmentstatistik

Zur Vorbereitung eines Segmentregisters (→ 4.4.) wird aufgrund der Belegvoranalyse (→ 3.5.1.) ein alfabetisch sortiertes Verzeichnis aller in einem Datensatz auftretenden Varianten<sup>71</sup> mit Angabe ihrer Häufigkeit und ihrer Wortstellung hergestellt. Es gibt den ersten Überblick über den Segmentbestand eines Datensatzes. Die Wortstellung eines Segmentes wird angegeben durch das vorausgehende Steuerzeichen ('>', '<' oder '/'), das nachfolgende Steuerzeichen ('>', '<', '/' oder ' ' = Leerstelle) und das letzte vorausgehende Hauptsteuerzeichen ('>' oder '<'):

---

71 Varianten nach der Definition von Anm.41.

Beleg	Segmente	Wortstellung
<LANGE >WALD/MEINDE/FOHR	FOHR	/ >
	LANGE	<><
	MEINDE	//>
	WALD	>/>

Ausgegeben werden außerdem einige statistisch verwertbare Daten wie Gesamtzahl der Segmente, Gesamtzahl der Varianten, Anzahl der nur einmal verwendeten Varianten u.a. Vgl. das Beispiel im Anhang unter 5.5.

#### 4.3. Lemmastatistik

Abgesehen von der nach dem ersten AL-Lauf ausgegebenen vorläufigen Lemmastatistik (+ 3.5.1.) wird nach Durchführung der Ergänzungs-AL und der AL-Korrektur eine endgültige Lemmastatistik hergestellt, die ein alphabetisch sortiertes Verzeichnis aller in einem Datensatz auftretenden Lemmata mit Angabe ihrer Häufigkeit und ihrer Wortstellung (sowie Angaben zur Gesamtzahl der Lemmatisierungen, Zahl der Lemmata, Anzahl der Mehrfachlemmatisierungen, Prozentsatz der nicht erfolgreich lemmatisierten Segmente) enthält. Die Wortstellung wird wie bei 4.2. angegeben, neben '/' sind auch die Steuerzeichen '&' und ':' möglich. Vgl. das Beispiel im Anhang unter 5.4.

#### 4.4. Segmentregister und Register der Segmentkomposita

Das Segmentregister enthält in alphabetischer Anordnung die mit '<', '>' oder '/' eingeleiteten Segmente eines Datensatzes mit Angabe der Wortstellung (wie in 4.2.) und der Belegadresse (Adresse 1 + Kreissigle + Ortssigle). Die Segmente des Registers enthalten als diakritische Zeichen nur '"' und '+' (+ 3.2.3.; 3.5.1.). Da ein vollständiges Segmentregister sehr umfangreich wäre, werden anhand der Segmentstatistik die häufigsten Varianten - etwa die über 50mal verwendeten - zusammengestellt und dem Rechner vor der Herstellung des Segmentregisters eingegeben, um ihre Ausgabe im Segmentregister zu unterdrücken. Vgl. das Beispiel im Anhang unter 5.6.1.

Von den --Segmenten wird ein gesondertes Register herge-

stellt (→ 3.5.1.).

Der Nachteil eines solchen Registers besteht darin, daß es keinen Einblick in die Segmentkombinatorik erlaubt. Erst im - unter Umständen zeitraubenden - Rückgriff auf das 4.1.1. beschriebene Basisverzeichnis ist zu klären, welche spezifischen lexikalischen Umgebungen ein Segment aufweist. Nun wäre dieser Nachteil durch einen Registertyp zu beheben, der neben der Belegadresse auch die im Beleg kookkurrierenden Segmente angibt. Ein Register dieser Art, das bei den Belegen

	Adresse	Beleg
(82)	0088SOSHP	-AM <SIENING/SER >WEGE
(83)	0119SOSKL	>PASCH/HOLTS/TEICHE
(84)	0036SOSRE	-AN >HELL/WEGE
(85)	0022SOSST	-AN <GREUNEN >TEICHE
(86)	0145SOSHU	-OPM >TEMPEL

die Einträge

Adresse	Umgebung	Segment	Umgebung
0022SOSST		<GREUNEN	>TEICHE
0036SOSRE		>HELL	/WEGE
0119SOSKL	>PASCH/HOLTS		/TEICHE
0119SOSKL	>PASCH		/HOLTS/TEICHE
0088SOSHP	<SIENING/SER		>WEGE
0088SOSHP		<SIENING	/SER>WEGE
0022SOSST	<GREUNEN>	TEICHE	
0119SOSKL	>PASCH/HOLTS/	TEICHE	
0145SOSHU		>TEMPEL	
0036SOSRE		>HELL/WEGE	
0088SOSHP	<SIENING/SER>	WEGE	

ergäbe, führt allerdings zu einem unerwünscht großen Registerumfang. Deshalb wurde von seiner Realisierung abgesehen und ein einfacherer Registertyp entwickelt, der in alphabetischer Anordnung die Komposita in Namenkernen sowie die Fügungen der Struktur 'unsegmentiertes Attribut + unsegmentierter Namenkern' darbietet. Die Aufnahme dieser Fügungen in das Register der Segmentkomposita erwies sich deshalb als notwendig, weil Strukturen 'Namenkernkompositum' (87a) und 'einfaches Attribut + einfacher Namenkern' (87b) als gleichwertig anzusehen sind und auch häufig alternieren:

(87a)	-AN DER >LANGEN/BEKE	
(87b)	-AN DER <LANGEN >BEKE	.

Der realisierte Registertyp, der zwar keine vollständige Auf-

schlüsselung, aber doch die wichtigsten Komposita (und dies sind in aller Regel die der Namenkerne) darbietet, ergibt für das Belegkorpus (82) bis (86) die folgenden Einträge:

OO22SOSST <GREUNEN>WEGE  
 OO36SOSRE >HELL/WEGE  
 O119SOSKL >PASCH/HOLTS/TEICHE

Die Belege (82) und (86) erscheinen nach den angegebenen Vereinbarungen nicht im Register. Vgl. das Beispiel im Anhang unter 5.6.2.<sup>72</sup>

#### 4.5. Lemmregister

Das Lemmregister enthält in alphabetischer Anordnung die Lemmata (einschließlich der Sublemmaangaben) eines Datensatzes mit den Belegadressen (Adresse 1 + Kreissigle + Ortssigle). Ferner ist (mit dem Zeichen '\*') vermerkt, ob die Lemmatisierung bei dem angegebenen Beleg eindeutig oder Bestandteil einer Mehrfachlemmatisierung ist. Da ein vollständiges Lemmregister ebenfalls sehr umfangreich wäre, werden anhand der Lemmastatistik die häufigsten Lemmata des Datensatzes zusammengestellt, um ihre Ausgabe im Lemmregister zu unterdrücken. Vgl. das Beispiel im Anhang unter 5.7.

Register der Lemmakomposita, die den oben genannten Registern der Segmentkomposita zur Seite zu stellen wären, sind geplant, jedoch gegenwärtig noch nicht realisiert.

#### 4.6. SWB-Ausdrucke

Um einen Überblick über den Inhalt des jeweils zur Verfügung stehenden Kern-SWB zu erhalten, wird dieses von Zeit zu Zeit in zwei unterschiedlichen Ausdrucken, wovon einer nach den Lemmanamen, der andere nach den Varianten sortiert ist, ausgegeben. Das im Anhang unter 5.8. vorgelegte Beispiel ist nach den Varianten sortiert. Entsprechende Aus-

<sup>72</sup> Im Gegensatz zu dem oben im Text gegebenen Beispiel sind in dem 5.6.2. abgedruckten Registerausschnitt die Steuerzeichen '>' und '/' als redundant getilgt und durch Leerstellen ersetzt. Nur '<' ist (zur Unterscheidung von '>') beibehalten.

drucke können bei Bedarf auch von temporären Subwörterbüchern angefertigt werden.

#### 4.7. *Lemmaverzeichnisse*

Um überblicken zu können, welche Lemmata unter welchen Namen bereits festgelegt worden sind, ist ein Verzeichnis der Lemmata nötig. Es gibt für jedes angesetzte Lemma an, ob es sich um ein Oberlemma handelt oder ob es einem solchen als Sublemma untergeordnet ist (+ 3.4.1.). Ferner ist jedem Lemmanamen eine entsprechende "westfälische Stichwortform", die entweder aus dem Stichwortverzeichnis des Westfälischen Wörterbuches übernommen oder nach den dort geltenden Prinzipien angesetzt wird, beigegeben. Eine westfälische Stichwortform fehlt nur bei rein hochdeutschen Lemmata (die gelegentlich bei der "Übersetzung" niederdeutscher Toponyme auftreten können) und bei Anthroponym-, Hydronym- und Siedlungsnamenlemmata (+ Abschnitt 2 und 3.2.1., NdW 18, S.149, 156). Zusätzlich können knappe Hinweise auf die Bedeutung(en) des dem toponymischen Lemma zugrunde liegenden Appellativs folgen.

Das Lemmaverzeichnis wird von Zeit zu Zeit neu hergestellt, um die zwischenzeitlich zusätzlich angesetzten Lemmata hinzufügen und einsortieren zu können.

Durch Umsortieren des Verzeichnisses nach den Oberlemmata entsteht ein weiteres Verzeichnis, dem entnommen werden kann, welche Lemmata jeweils unter einem gemeinsamen Oberlemma zusammengefaßt worden sind. Vgl. das Beispiel im Anhang unter 5.9.

#### 4.8. *Konkordanz zwischen den Stichwortansätzen des Westfälischen Wörterbuches und den Lemmanamen des Flurnamenarchives*

Durch Umsortieren des unter 4.7. beschriebenen Verzeichnisses nach den "westfälischen Stichwortformen" entsteht eine Konkordanz, die zwischen den beiden Stichwortsystemen vermitteln soll. Die Konkordanz wird ebenfalls periodisch neu erstellt, um die Zusätze einordnen zu können.

#### 4.9. *Verweisregister*

Die Segment- und Lemmaregister werden, wie beschrieben, für jeden Kreis hergestellt. Verweisregister sollen helfen, die Suche nach Varianten und Lemmata zu vereinfachen. Das Lemma- bzw. das Variantenverweisregister gibt über die Kreis-siglen an, in welchen Einzelregistern die gesuchten Lemmata bzw. die einer bestimmten Variante entsprechenden Segmente verzeichnet sind. Kreisübergreifende Gesamtregister, die auch die Belegadressen enthalten, sind wegen der dabei wiederholt auszudruckenden großen Materialmengen nicht praktikabel. Auch das Lemma- und Variantenverweisregister muß während der Bearbeitung immer wieder ausgedruckt werden, um das Material neu hinzugekommener Segment- und Lemmaregister einordnen zu können.

#### 4.10. *Aufschlüsselung der Kategorien 6 und 7*

Wie bereits NdW 18, S.138, festgestellt wurde, gehört zu den Desideraten eines toponymischen Archivs auch die Aufschlüsselung seines Materials nach Namenträgerkategorien (Waldnamen, Gewässernamen, Wegenamen usw.). Eigenschaften des benannten Geländes hinsichtlich der Nutzung, der Bebauung, des Bewuchses und Reliefs sind mittels Buchstabensiglen in den Kategorien 6 und 7 kodiert (+ 1.1., NdW 18, S.139f.). Die Beschreibung der Namenträgereigenschaften ist in den im Archiv lagernden Sammlungen allerdings unterschiedlich genau, häufig fehlt sie ganz. Insofern wird eine Materialabfrage nach Parametern wie 'Waldname', 'Name für eine Bodentiefung', 'Name für eine Heuwiese' usw. mehr oder weniger lückenhafte und zufällige Ergebnisse erbringen. Dennoch behält ein Zugriff auf das Material über bestimmte Namenträgereigenschaften seinen Wert. Der Zugriff ist einfach zu realisieren, wenn man für einen Datensatz die vorhandenen Siglen der Kategorien 6 und 7 sortieren läßt und über die Adressen angibt, bei welchen Belegen die Siglen jeweils auftreten.

## 5. Anhang

## 5.1. Verzeichnis der unlemmatisierten Belege

SEITE 1		AD1-KS-OS-AD2-SS-DAT-----N--R--Q DO/QS-----		BELEG-----	
KREIS	SOEST	AMPEN			
0001SOSAM	1	18H1	A	S SCHOPPMANN1,105	AM >AHNE/WEGE
0002SOSAM	2	18H1	A	S SCHOPPMANN1,105	<AMPER >VOMHDE
0003SOSAM	3	18H1	A	S SCHOPPMANN1,106	-AN DER >RACH/GOSSE
0004SOSAM	4	18H1	A	S SCHOPPMANN1,106	-AUF DEM >BAUER/LANDE
0005SOSAM	5	18H1	A	S SCHOPPMANN1,106	-VOR DEM >BAUME
0006SOSAM	5	1685	A	S SCHOPPMANN1,106	-WORM >BAUM
0007SOSAM	6	1685	A	S SCHOPPMANN1,106	-AUF DER >BIELEN
0008SOSAM	6	18H1	A	S SCHOPPMANN1,106	-AUF DEM >BEIL
0009SOSAM	7	18H1	A	S SCHOPPMANN1,106	-AUF DEM >BERGE
0010SOSAM	8	18H1	A	S SCHOPPMANN1,106	-UNTER DEN >BERKEN
0011SOSAM	8	1685	A	S SCHOPPMANN1,106	-UNTER DEM >BERKEN/KAMPE
0012SOSAM	9	1685	A	S SCHOPPMANN1,106	-AN DER >BLO"GGEN
0013SOSAM	9	18H1	A	S SCHOPPMANN1,106	-AN DER >BLO"GGE
0014SOSAM	10	18H1	S	S SCHOPPMANN1,106	>BRAND/STRASSE
0015SOSAM	11	18H1	AM	S SCHOPPMANN1,106	-AM >BRAUKE
0016SOSAM	11	1685	AM	S SCHOPPMANN1,106	DER <ANNEPER >BROCK
0017SOSAM	12	1685	A	S SCHOPPMANN1,106	-IM >BRUT/BETTE
0018SOSAM	12	18H1	A	S SCHOPPMANN1,106	-IM >BRAUT/BETTE
0153SOSAM	1	1935U	A	M SCHOPPMANN1,105	-AM >ANE/WIA"GE
0154SOSAM	2	1935U	A	M SCHOPPMANN1,105	<AMPER >FAI
0155SOSAM	3	1935U	A	M SCHOPPMANN1,106	-AN O'R >BLEK/SCHUOTE
0156SOSAM	4	1935U	A	M SCHOPPMANN1,106	-OP'M >RIUER/LANNE
0157SOSAM	5	1935U	A	M SCHOPPMANN1,106	-VU"O"RM >BA"OME
0158SOSAM	6	1935U	A	M SCHOPPMANN1,106	-OP T'IR >BUILE
0159SOSAM	7	1935U	A	M SCHOPPMANN1,106	-OP'M >BIA"RGE
0160SOSAM	8	1935U	A	M SCHOPPMANN1,106	-UNNERN >BIA"RKEN
0161SOSAM	10	1935U	S	M SCHOPPMANN1,106	>BRAND/STRO+,TE
0162SOSAM	11	1935U	AM	M SCHOPPMANN1,106	-OP'M <AMPER >BRAUKE
0163SOSAM	12	1935U	A	M SCHOPPMANN1,106	-IM >BRIUT/BERRE

## Erläuterungen zu den verwendeten Abkürzungen

AD1	Adresse 1
KS	Kreissigle (hier SOS = Soest)
OS	Ortssigle (hier AM = Ampen)
AD2	Adresse 2
SS	Sammlersigle (fehlt hier, da das Material nicht über einen Sammler/Gewährsmann dem Archiv übermittelt worden ist)
DAT	Datierung (18H1 = 1. Hälfte des 19. Jhs.; 1935U = um 1935)
N	Kategorie 6 (Angaben zur Nutzung, Bebauung und zum Bewuchs des Flurortes; A = Acker; S = Weg, Straße; W = Weideland)
R	Kategorie 7 (Angaben zum Relief und zur sonstigen Beschaffenheit des Flurortes; Angaben fehlen hierzu in den vorgeführten Belegen)
Q	Kategorie 8 (Quellentyp; S = schriftliche Überlieferung; M = Mundartaufzeichnung)
DO/QS	Kategorie 9 (Druckort/Quellensigle; SCHOPPMANN1 = H. SCHOPPMANN, Die Flurnamen des Kreises Soest, Bd.1, Soest 1936)

## 5.2. Dokumentation des ersten AL-Laufes

SEITE 1 ERSTE LEMMATISIERUNG KREIS SOS

0001SOSAM	1-AM >AHNE/WEGE >IANWENDE.    1WEG.	->
0153SOSAM	1-AM >ANE/WIA"GE >IANWENDE.    1WEG.	->
0002SOSAM	2<AMPER >VO"HOE <2AMPEN.    >FO"DE.	->
0154SOSAM	2<AMPER >FAI <2AMPEN.    >FO"DE.	->
0003SOSAM	3-AN DER >BACH/GUSSE 1BACH.    /1GUSSE.	->
0155SOSAM	3-AN D'R >BIEK/SCHUNTE >1BACH.    1GUSSE.	->
0004SOSAM	4-AUF DEM >BAUER/LANDE >1BAUER.    /1LAND.	->
0156SOSAM	4-OP'M >BIUER/LANNE >1BAUER.    /1LAND.	->
0005SOSAM	5-VOR DEM >BAUME >1BAUM.	->
0006SOSAM	5-VORM >BAUM >1BAUM.	->
0157SOSAM	5-VU"ORM >BA"OME >1BAUM.	->
0007SOSAM	6-AUF DER >BIELEN >1BEIL.	->
0008SOSAM	6-AUF DEM >BEIL >1BEIL.    1BU"HL.	->
0158SOSAM	6-OP T'R >BUILE >1BEIL.    1BU"HL.	->
0009SOSAM	7-AUF DEM >BERGE >1BERG.	->
0159SOSAM	7-OP'M >BIA"RGE >1BERG.	->
0010SOSAM	8-UNTER DEN >BERKEN >1BIRKE.	->
0011SOSAM	8-UNTER DEM >BERKEN/KAMPE >1BIRKE.    /1KAMP.	->
0160SOSAM	8-UNNERN >BIA"RKEN >1BIRKE.	->
0012SOSAM	9-AN DER >BLO"GGEN >BLO"GG-N	->
0013SOSAM	9-AN DER >BLO"GGE >BLO"GG-E	->
0014SOSAM	10>BRAND/STRASZE >1BRAND.    /1STRASZE.	->
0161SOSAM	10>BRAND/STRO+TE >1BRAND.    /1STRASZE.	->
0015SOSAM	11-AM >BRAUKE >1BRACHE.    1BRUCH.	->
0016SOSAM	11DER <ANNEPER >BRUCK <2AMPEN.    >1BRUCH.	->
0162SOSAM	11-OP'M <AMPER >BRAUKE <2AMPEN.    >1BRACHE.    1BRUCH.	->
0017SOSAM	12-IM >BRUT/BETTE >1BRAUT.    /1BETT.	->
0018SOSAM	12-IM >BRAUT/BETTE >1BRAUT.    1BRUT.    /1BETT.	->
0163SOSAM	12-IM >BRIUT/BERRE >1BRAUT.    /1BETT.	->

## 5.3. Dokumentation der Ergänzungs-AL und der AL-Korrektur

SEITE 1 ERGÄNZUNGSLEMMATISIERUNG UND KORREKTUR KREIS SOS  
 \* = KORREKTUR

0012SOSAM	9~AN DER >BLO"GGEN	->
	>5RLO"GGE.	
0013SOSAM	9~AN DER >BLO"GGE	->
	>5RLO"GGE.	
0120SOSAM	73>WITT/HOFET ~AM >TIGGE	->
	>1WEIDE.B 11WEISZ. /1HAUPT. >1TIE.	
0013SOSBA	14<GROSZE >EBER	->
	<1GROSZ. >1E"BER.	
0014SOSBA	14<KLEINE >EBER	->
	<1KLEIN. >1E"BER.	
0028SOSBA	28>HO"GGER/BRUCH	->
	>1HAUER. /1R"UCH.	
*0002SOSBH	2~AUF DER >BAUKS	->
	>1BUCHE.A :1HORST. *	
*0082SOSBH	2~OP DER >BAUKS	->
	>1BUCHE.A :1HORST. *	
0080SOSBH	80~AUF DEN <ZWO"LF >MORGEN	->
	<1ZWO"LF. >1MORGEN.	
0154SOSBH	80~OP'N <TWU"O"LF >MORGEN	->
	<1ZWO"LF. >1MORGEN.	
0042SOSBM	42~AM <PARSITER >PFAD	->
	<2PARSIT. >1PFAD.	
0101SOSBM	42~AM <PA: SITTER >PAAD	->
	<2PARSIT. >1PFAD.	
0151SOSBD	44~OPM >HILTEN/KAMPE	->
	>1HILTE.A /1KAMP.	
0244SOSBR	123~AM >FAN/:OLTE	->
	>1FAR. /1HOLZ.	

## 5.4. Lemmastatistik

SEITE 1 LEMMASTATISTIK KREIS SOS

2 1AA	2 1BEST	15 1BU"LT
8 1AAS	35 1BETT	7 1BU"RGEK
4 1ABGUNST	4 1BETTEL	110 1BUCHE
28 1ACHT	6 1BIRER	3 1BUCHE A
10 1ACHTER	1 1BIENE	10 1BU"DE
10 1ACHTER 2	21 1BIER	28 1BULLE
211 1ACKER	47 1BIESE	7 1BULLER
2 1ADEL	2 1BIESE A	4 1BUND
1 1AHORN A	1 1BIGGE	12 1BUNT
30 1AKE	3 1BILD	148 1BURG
292 1ALT	4 1BILD 3	401 1BUSCH
4 1ALTAR	7 1BILLE	47 1BUTTER
3 1AMEISE	5 1BINWEN	11 1CHAUSSEE
4 1AMT	4 1BINSE B	4 1DACH
3 1ANGST	265 1BIRKE	5 1DAMM
4 1ANLAUF	9 1BISCHOF	4 1DAUMEN
4 1ANROT	2 1BITTER	2 1DAUNE
8 1ANWENDE	14 1BLANK	2 1DEHLE
9 1ANWENDE A	2 1BLASE	4 1DEHNE
6 1ANWENDE C	14 1BLAU	13 1DELLE
1 1APFEL	21 1BLEI	1 1DICK A
4 1APOTHEKE	12 1BLEICHE	13 1DICK C
9 1ARM	8 1BLIK	28 1DIEB
13 1ARSCH	27 1BLIND	23 1DIET
2 1ASCHE	10 1BLÖCK	44 1DISTEL
22 1AU	17 1BLUME	7 1DONNER
9 1AUE	3 1BO"RDE	2 1DOPP
5 1AUSGUSZ	8 1BO"SE	49 1DORF

## 5.5. Segmentstatistik

SEGMENTSTATISTIK KREIS SOS			SEITE 2		
5	ALTEN	</<	1	ASCH	>/>
59	ALTEN	<<<	1	ASK	>/>
1	ALTENA	>>	1	ASZ	>/>
1	ALTENA	>/>	6	AU	/>
1	ALTENO+	>>	6	AU	>/>
5	ALTER	<<<	1	AUER	>/>
1	ALTER AUGEN	>/>	1	AUF	/>
1	AM	<<<	3	AUF	>/>
1	AME	<<<	2	AUFM	>/>
1	AMEKES	<<<	7	AUL	>/>
1	AMEN	>/>	3	AULÉ	>>
1	AMES	>>	3	AULEN	>/>
1	AMMERN	>>	1	AULLE	>>
1	AMPEN	/>	1	AULS	>/>
2	AMPEN	>>	1	AUS	/>>
1	AMPEN	>/>	1	AUS	>/>
3	AMPER	<<<	1	AUSELN	>/>
2	AMT	>/>	1	AUSLASZ	>>
2	AN	>/>	1	AUSSEN	>/>
1	ANDERTHALR	<<<	1	AUSTROG	>>
1	ANDOPPEN	>>	1	AUSZEN	>/>
1	ANE	>/>	1	AUWELS	>/>
1	ANEWENNE	>>	6	AUWER	/>
3	ANGST	>>	1	AUWER	/>
1	ANLA*OP	>>	11	AUWER	>>
1	ANLAUF	>>	1	BA+M	>/>
1	ANNEPEN	>>	1	BA+REN	<<<
2	ANNEPER	<<<	1	BA+REN	>/>
1	ANRODT	>>	2	BA"+R	>>
1	ANROE	>>	1	BA"+K	>/>
1	ANRU+O	>>	1	BA"+S	<<<
1	ANTE	>/>	2	BA"CKEN	/>
2	ANTONIUS	>/>	1	BA"CKER	/>
2	ANTUCHT	>>	3	BA"CKER	>/>
1	ANWEIDE	>>	1	BA"LINKER	<<<
6	ANWENDE	>>	1	BA"NGST	>>
1	AO"LE	>>	1	BA"NKEN	/>
1	APOTHEKE	>>	1	BA"UKE	>>
1	APPEL	>/>	2	BA"OKEN	>>
1	APPEN	/>	1	BA"GKEN	>/>
1	AR	/>	1	BA"OKET	>>
1	AR	>/>	16	BA"OM	/>
2	ARDE	/>	2	BA"OM	>>
1	ARDEI	/>	6	BA"OM	>/>
1	ARDEI	>>	13	BA"OME	/>
2	ARDEY	>>	12	BA"OME	>>
1	ARDEY	>/>	1	BA"OME	>>>
1	ARDEYA	>>	1	BA"(IMES	>/>
1	ARENS	>/>	3	BA"OMS	/>
1	ARM	>/>	4	BA"OMS	/><
1	ARME	>/>	13	BA"ONEN	>/>
1	ARMEN	>>	2	BA"UNN	>/>
1	ARMEN	>/>	1	BA"R	>/>
6	ARNS	<<<	3	BA"REN	>/>
1	ARNTS	>/>	2	BA"RENS	<<<
2	ART	>/>	1	BA"RGER	/><
1	ARTHUR	/>	1	BA"RING	>>
2	ARTS	/>	2	BA"RING	>/>

## 5.6.1. Segmentregister

SEGMENTREGISTER	KREIS	SOS		SEITE	3
	>>	0134 SOSHE	ANLA*OP	>>	0046 SUSBC
AIKEL	>/>	0064 SUSSE0	ANLAUF	>>	0001 SOSBC
	>/>	0278 SOSL0	ANNEPEN	>>	0160 SOS50
AILM	</<	0125 SUSEM	ANNEPER	<<<	0016 SUSAM
AIM	</<	0156 SOS0I		<<<	0126 SOSAM
AINEKER	<<<	0147 SUSEI	ANRODT	>>	0003 SOSKL
AIWING	>/>	0137 SUSMT	ANROE	>>	0002 SOSKL
AIWINKER	<<<	0210 SOSHL	ANRU+0	>>	0175 SOSKL
	<<<	0106 SUSMT	ANTE	>/>	0141 SOS5C
AKAZIEN	>/>	0239 SUS50	ANTONIUS	>/>	0003 SOSGU
AKEN	/>	0080 SOSHY		>/>	0003 SOS0B
	>>	0120 SOSNP	ANTUCHT	>>	0003 SOS00
AL	>/>	0002 SOSGU		>>	0224 SOS00
ALBERTS	>/>	0003 SOS0I	ANWEIDE	>>	0001 SUSHT
ALBERTUS	>/>	0240 SOS5Q	ANWENDE	>>	0001 SOS5H
ALDE	>/>	0003 SUSRW		>>	0002 SOS5M
	>/>	0241 SOS50		>>	0004 SOSKL
ALDEN	<<<	0002 SOS00		>>	0002 SOSMA
ALE	>/>	0053 SOSMH		>>	0005 SOS5D
ALFS	<<<	0001 SUSWI		>>	0006 SOS5D
ALT	>/>	0004 SOSB0	AD*LE	>>	0086 SOSWA
	>/>	0004 SOSRW	APOTHEKE	>>	0002 SUSBC
	>/>	0003 SOSH0	APPEL	>/>	0133 SOSML
ALTAR	>/>	0001 SUSGU	APPEN	/>	0033 SOSIL
	>/>	0083 SOSGU	AK	/>	0016 SOSWA
ALTENA	>>	0001 SUSET		>/>	0117 SOSWL
	>/>	0002 SOS50	ARDE	/>	0058 SOS5M
ALTEND+	>>	0051 SUSET		/>	0061 SOSNA
ALTER	<<<	0035 SOSH0	ARDEI	/>	0003 SOSH0
	<<<	0025 SUSMA		>>	0002 SOSH0
	<<<	0002 SOSWL	ARDEY	>>	0259 SOS50
	<<<	0006 SOSWL		>>	0261 SOS50
	<<<	0001 SOSH0		>/>	0262 SOS50
ALTER AUGEN	>/>	0005 SOSWL	ARDEY A	>>	0260 SOS50
AM	<<<	0124 SOS5E	ARENS	>/>	0004 SUSMG
AME	<<<	0725 SUS50	ARM	>/>	0004 SUSWD
AMEKES	<<<	0004 SOS0I	ARME	>/>	0003 SOS50
AMEN	>/>	0724 SOS50	ARMEN	>>	0024 SOSHH
AMES	>>	0064 SOSHH		>/>	0263 SOS50
AMMERN	>>	0002 SOSWE	ARNS	</<	0001 SOS0E
AMPEN	/>	0488 SOS50		</<	0003 SOSHE
	>>	0294 SOS50		</<	0004 SOSHE
	>>	0823 SOS50		</<	0264 SOS50
	>/>	0005 SOS0W		</<	0726 SOS50
AMPER	<<<	0002 SUSAM		</<	0003 SOS0W
	<<<	0154 SUSAM	ARNTS	>/>	0003 SUSMG
	<<<	0162 SUSAM	ART	>/>	0004 SOS00
AMT	>/>	0004 SOS0W		>/>	0108 SOS5D
	>/>	0139 SOS0W	ARTHUR	/>	0540 SOS50
AN	>/>	0037 SOS0E	ARTS	//>	0059 SOSNA
	>/>	0043 SOS0E		//>	0064 SOSNA
ANDER THALB	<<<	0001 SUSLE	ASCH	>/>	0001 SUSNW
ANDOPPEN	>>	0489 SOS50	ASK	>/>	0069 SOSNW
ANE	>/>	0153 SUSAM	ASZ	>/>	0002 SUS5T
ANEWENNE	>>	0176 SOS5D	AU	/>	0032 SOSK0
ANGST	>>	0002 SOSNA		/>	0029 SOSL0
	>>	0003 SOSNA		/>	0055 SOSL0
	>>	0178 SOSNA		/>	0086 SOSVU

## 5.6.2. Register der Segmentkomposita

KRISTÄTER DER KOMPOSITA, KREIS SÜS			SEITE	2
ADEL STÄTTE	S0SH0 0034	<ALTEN FELDE	S0SFE 0001	
ADOLF STRASSE	S0SBW 0001		S0SHP 0002	
AECK FELDE	S0SS0 0237		S0SLO 0001	
AECK GRÄBN	S0SME 0001		S0SLO 0002	
AECK WEGE	S0SOP 0003		S0SLO 0002	
AELE FIEK	S0SEL 0002		S0SLO 0003	
AHNE WEGE	S0SHH 0001		S0SHO 0001	
AHREN STRASSE	S0SAM 0001		S0SHE 0003	
AHS STRÖTTE	S0SS0 0238	<ALTEN FIEFDE	S0SSI 0002	
AHSE GÄRTEN	S0SST 0092	<ALTEN FIEFDE	S0SFL 0003	
AHSEN MERSCH	S0SDI 0001	<ALTEN GÄRTEN	S0SRM 0002	
AHSEN PLACK	S0SSB 0003		S0SHO 0003	
AI BKE WIAHG	S0SDI 0002		S0SHP 0003	
AI KAMP	S0SMT 0104		S0SLO 0005	
AIGEN KNAPP	S0SMI 0065		S0SME 0003	
AIK HOLT	S0SKP 0054		S0SIE 0008	
AIK STRÖTTE	S0SWH 0046	<ALTEN GRABEN	S0SWL 0001	
AIK STUMCK	S0SOR 0054	<ALTEN HOF	S0SEM 0001	
AIKEL BIEKE	S0SRI 0001		S0SFL 0001	
AIKEL BRÄIE	S0SEN 0064	<ALTEN HOFE	S0SHX 0001	
AIKELER FAI	S0SLO 0278		S0SRE 0004	
AIWING EN	S0SEI 0147		S0SRE 0005	
AIWINKER PATT	S0SMT 0137		S0SSB 0004	
AIWINKER WIESE	S0SWL 0210	<ALTEN HOLZE	S0SIL 0002	
AKAZIEN STRASSE	S0SMT 0106	<ALTEN KAMPE	S0SHE 0001	
AL PKE	S0SS0 0239		S0SSK 0001	
ALBERTS KAMP	S0SGU 0002	<ALTEN KLAMMER	S0SDW 0001	
ALBERTUS STRASSE	S0SDI 0003	<ALTEN LANDE	S0SEP 0001	
ALDE GREVER STRASSE	S0SS0 0240	<ALTEN LINDE	S0SHE 0002	
ALDE HOLT	S0SS0 0241	<ALTEN MERSCH	S0SKL 0001	
ALDEN FELDE	S0SBW 0003	<ALTEN PLASZ	S0SDW 0003	
ALE FU+UR	S0SOD 0002	<ALTEN TEICHE	S0SOM 0001	
ALFS KAMP	S0SHH 0053	<ALTEN VOHDE	S0SEN 0001	
ALT HOFF	S0SMI 0001	<ALTEN VOHDE	S0SMA 0001	
ALT STATT	S0SHO 0003		S0SOB 0002	
	S0SRD 0004	<ALTEN WAERDE	S0SOP 0010	
	S0SBW 0004	<ALTEN WAERT	S0SIP 0009	
ALTAR EICHE	S0SGU 0001	<ALTEN WARDE	S0SSD 0002	
ALTAR EIKE	S0SGU 0083	<ALTEN WARTE	S0SUP 0013	
ALTE FAI	S0SEN 0002		S0SSD 0001	
ALTE FELD	S0SRE 0002	<ALTEN WIESE	S0SSD 0003	
	S0SVO 0001		S0SSD 0004	
<ALTE GÄRTEN	S0SMT 0002	<ALTEN<BUHECKER WEGE	S0SSD 0254	
<ALTE GRUBE	S0SWL 0003	<ALTEN<SCHWEFER WEGE	S0SSD 0256	
<ALTE HEIDE	S0SED 0001	<ALTEN<VÄTTERS LANDE	S0STU 0002	
<ALTE KAMP	S0SNE 0001	ALTENA GASSE	S0SSD 0002	
<ALTE LAND	S0SEP 0002	ALTER KELLER	S0SWL 0006	
<ALTE RUHR	S0SMI 0002	ALTERAUGEN STRASSE	S0SWL 0005	
<ALTE SÜHLE	S0SVO 0002	AME LAND	S0SD0 0225	
<ALTE VUHDE	S0SFL 0002	AMEKES BERG	S0SDI 0004	
<ALTE WIESE	S0SS0 0253	AMEN LÄNNE	S0SDI 0224	
<ALTEHEPPER WEG	S0SS0 0250	AMPEN RÖNDE	S0SDW 0005	
<ALTEKSCHEFER WEG	S0SHA 0004	CAMPER BRÄIJE	S0SAM 0162	
<ALTEN AULE	S0SSC 0001	CAMPER FAI	S0SAM 0154	
<ALTEN BAUME	S0SBU 0002	CAMPER VOHDE	S0SAM 0002	
	S0SLX 0001	AMT RUTT	S0SDW 0004	
<ALTEN HURG	S0SBH 0001	AMT RUD	S0SDW 0139	
	S0SBM 0001	ANDERTHALR MÜRGEN	S0SLE 0001	

## 5.7. Lemmregister

LEMMAREGISTER KREIS SOS		SEITE 11
	*0054SUSTO	0014SOSNA
	*0146SUSTO	0015SOSNA
	*0150SUSTO	0185SOSNA
	0162SUSTO	0011SOSVO
	*0011SOSVE	*0072SOSBM
	*0135SOSVE	*0146SOSDH
	*0067SUSHA	0011SOSKL
	*0164SOSWE	*0179SOSKL
	*0225SOSWE	0009SOSBX
	*0047SUSWI	0046SOSBX
	*0096SOSWI	0014SOSHA
	*0080SOSWO	0015SOSHA
	*0012SOSWV	0016SOSHA
	*0138SOSWV	0024SOSLO
	*0140SOSWV	0025SOSLO
	*0152SOSWV	0271SOSLO
	*0153SOSVE	*0020SOSNA
	0008SUSWI	0005SOSDH
	0025SOSWL	0300SOSSO
IBRACHT	*0006SOSHT	0017SOSAM
IBRAM A	*0069SOSHT	*0018SOSAM
IBRAM B	*0012SOSHT	0163SOSAM
	0015SOSHW	0006SOSNE
	0014SOSAM	0083SOSNE
	0161SOSAM	*0106SOSNE
	0003SOSBT	0183SOSNE
	0020SOSBT	*0012SOSTO
	0021SOSBT	0141SOSTO
	0005SOSBZ	*0062SOSBR
	0048SOSBZ	*0034SOSHE
	0005SOSDE	*0070SOSHP
	0006SOSDE	*0030SOSME
	0069SOSDE	*0054SOSTO
	0011SOSFL	0021SOSNA
	0008SOSGU	0020SOSNG
	0087SOSGU	0028SOSOO
	0005SOSHO	0029SOSOO
	0038SOSHO	*0018SOSAM
	0004SOSHW	0017SOSBR
	0005SOSHW	0157SOSBR
	0058SOSHW	0018SOSKL
	0270SOSLO	0183SOSKL
	0016SOSNA	0241SOSLO
	0005SOSNE	0400SOSLO
	0082SOSNE	*0006SOSNE
	0105SOSNE	*0106SOSNE
	0182SOSNE	0014SOSSS
	0006SOSSI	0136SOSSS
	0046SOSSI	0025SOSSS
	0022SOSSSO	*0012SOSTO
	0156SOSTO	0007SOSMA
	0026SOSWL	*0010SOSBA
	0028SOSWL	0062SOSBA
	0010SOSWT	0064SOSBA
	0011SOSWV	0025SOSBL
	0137SOSWV	0095SOSBL
IBRAND 1	0013SOSWV	*0017SOSBU
	0115SOSWV	0141SOSBO

\* = Bestandteil einer Mehrfachlemmatisierung

## 5.8. Subwörterbuch (sortiert nach den Varianten)

SWB (VERSION 2)

\* = IM TEMPORÄREN SWB FUER KREIS SOS ENTHALTEN

LEMMA-NAMEN	VARIANTE	FLEX	1	2	H	SL
1ABGUNST.	ABERGUNST	-			( )	
1ABGUNST.	ABGUNST	-			( )	
1ABRU"CK.	ABRU"CKING	-			( 5 )	*
1ABTEI.	ABTEI	-			( )	
1ABTEI.	ARTEIISCH	-			( 1 )	
1ABTEI.	ABTEILICH	-			( 1 )	
1ACKER.	ACHE	-R			( )	
1ACHSE.	ACHS	-			( )	
1ACHT.	ACHT	-O			( )	*
1ACHTER.	ACHT	-R	-		( )	
1ACHTZEHN.	ACHTAI	-N			( )	*
1ACHTER.	ACHTERM	-			( )	
1ACHTER.	ACHTERST	-			( 2 )	
1ACHTZEHN.	ACHTZEHN	-N			( )	*
1AKE.	ACK	-			( )	
1ACKER.	ACKE	-R			( )	
1AKE.	ACKE	-NO			( )	
4ADAM.	ADAM	-			( )	*
1ADEL.	ADEL	-OS			( )	*
1ACHTER.	AECHST	-			( 2 )	
1ACHTER.	AECHTERST	-			( 2 )	
1ACKER.	AECK	-R			( )	
1AKE.	AECK	-ENO			( )	
1ECKE.	AEGG	-EN			( )	
1ADEL.	AELE	-O			( )	*
1ANGER.	AENG	-R			( )	
1ARSCH.	AERS	-O			( )	
1ARSCH.	AESE	-O		2	( )	*
1ANWENDE.	AEVEND	-			( A )	
1ABGUNST.	AFFGUNST	-			( )	
1ABGUNST.	AFGUNST	-			( )	
1ABRU"CK.	AFRICK	-R			( )	*
1ABSCHLAG.	AFSCHLAG	-			( )	
1APOTHEKE.	AFTOIK	-OEN			( )	
1APOTHEKER.	AFTOIK	-R			( )	
1A.	AGE	-		2	( )	
1HAGEN.	AGE	-		2	( )	
1A.	AH	-			( )	
1AKE.	AHK	-			( )	
1ALT.	AHLE	-	-		( )	
1AHORN.	AHLHO	-R-N			( B )	
1ENTE.	AHN	-			( )	
1ENTE.	AHNE	-O			( )	
1ANWENDE.	AHNE/WEG.	-			( )	*
1ANWENDE.	AHNENWEND	-			( A )	
1ANWENDE.	AHNEW	-N			( )	
1ANWENDE.	AHNEWAND	-			( A )	
1ANWENDE.	AHNEWEM	-N			( )	
1ANWENDE.	AHNEWEND	-			( A )	
1ANWENDE.	AHNEWENDING	-			( B )	
1ENTE.	AHNT	-OEN			( )	
1ANWENDE.	AHNWENI	-			( A )	
1ANWENDE.	AHNWENNING	-			( B )	
1AHORN.	AHNR	-N			( A )	
1ARSCH.	AHRS	-O		+	( )	
5AHSE.	AHS	-		1	( )	*
5AHSE.	AHSE	-			( )	*
1eICHE.	AI	-			( 1 K )	

\* nicht im Kern-SWB enthalten

FLEX Flexiv-/Fugenzeichenangaben

1 Wortstellungsmerkmale I (+3.2.4.)

2 Wortstellungsmerkmale II

H Hintergliedanfangszeichen

SL Sublemmaangaben

## 5.9. Lemmaverzeichnis (sortiert nach den Oberlemmata)

LEMMAVRZEICHNIS (VERSION 2)	UBERLEMMMA	UNTERLEMMMA	ANSATZ WESTF.,WB.	SEITE	2
1BA"R.	A1BA"R1. A1BA"R1. B1BA"R2. C1BAR.	BA+REN BA+RE BA"+R BA+R	BA"RENKRAUT BA"R EBER BLOSZ		
1BACH. 1BACK.	A1BAKE1. B1BACK1. C1BAKE2. D1BACKE. E1BACK2.	BIEKE BA@+KE BAKKEN BA+KE BAKKE BAK BAD BA+NE BALKE	ZE ICHEN,ME SZSTANGE BACKEN BEHALTER BACKE RU"CKEN,MULDE,KUMP		
1BAD. 1BAHN. 1BALKEN. 1BALL.	A1BALL1. B1BALL2. C1BALL3. D1BAL. E1BALLEN.	BAL BAD BA+NE BALKE BAL BAL BAL BA@+L BA+LE BALTS BAND BANK BAN BANNE BAR JA"RE BA+RD BASSE BAST BASTERD	BALL TANZ(VERANSTALTUNG) LOCKER HECHT BALLEN		
1BALZ. 1BAND. 1BANK. 1BANN.		BU+ BU+K BU+RE BU+R BU+RSKOP BO+ZM BIFRE BIERE	BANN,FREIPLATZ BANN,FREIPLATZ		
1BARRIERE. 1BART. 1BASSE. 1BAST. 1BASTARD. 1BAU. 1BAUCH. 1BAUER.	A1BAUER1. B1BAUER2.	BU+ BU+K BU+RE BU+R BU+RSKOP BO+ZM BIFRE BIERE	BAUER BAUERSCHAFT		
1BAUERSCHAFT. 1BAUM. 1BEERE.	A1BEERE1. B1BIRNE.	BEIDE BI+FANG BI+LE BE+ZN BEWENDE BI+MUENER BEARG BE+STE BEDDE BF+T BE+ZTE BF ADEL(EN) BIFWER BIEWER BI+KER BI+E BE+R BE+ISE BI+SE	BEERE BIRNE		
1BEFREIUNG. 1BEIDE. 1BEIFANG. 1BEIL. 1BEIN. 1BEIWEENDE. 1BEIWOHNER. 1BERG. 1BEST. 1BETT.	A1RETT1. B1REET. C1REETE.	BEIDE BI+FANG BI+LE BE+ZN BEWENDE BI+MUENER BEARG BE+STE BEDDE BF+T BE+ZTE BF ADEL(EN) BIFWER BIEWER BI+KER BI+E BE+R BE+ISE BI+SE	PFLUGWENDE.PARZELLF BESTE,BEST(VATER,MUTTER)		
1BETTEL. 1BIHER.	A1BIBER1. B1BIBER2.	BI+SE	RU"BE		
1BIEKER. 1BIENE. 1BIER. 1BIESE.	A1RIESE1. B1RIESE2.	BI+SE	ZITTERGRAS BIER BIENENKORB HINSE,RIESE RIESE,NAHT		



Erläuterungen zu den 5.10. verwendeten Abkürzungen:

B	Beleg(e)
F	Endung(en) (=Flexiv(e), Fugenzeichen)
HAZ	Hintergliedanfangszeichen
KOMP	Kompositum
L	Lemmaname(n)
L&L	Lemmanamenkompositum
L(SUBL)	Lemmaname(n) mit/ohne Sublemmaangabe(n)
LT	Lemmateil
S	Segment(e)
S(F)	Segment(e) mit/ohne Endungsangabe(n)
S/S	Segmentkompositum
S>4	Das Segment umfaßt mehr als vier Zeichen (als Zeichen gelten die Buchstaben A bis Z sowie '+' und '"')
S/S>7	Das Segmentkompositum umfaßt mehr als sieben Zeichen (als Zeichen gelten die Buchstaben A bis Z sowie '+', '"', '/' und '\')
SORT	(alfabetische) Sortierung
ST	Konnektor; Bezeichnung der Überleitstelle zur Ausgabe der Lemmastatistik, Segmentliste und der lemmatisierten Belege
STAT	Statistik
SWB	Subwörterbuch
V	Variante(n)
V/V	Variantenkompositum
WST	Wortstellung

Zu den in Anlehnung an DIN 66001 verwendeten Sinnbildern für Datenfluß- und Programmablaufpläne vgl. etwa H.H. SCHULZE, *rororo lexikon zur datenverarbeitung* (rororo 6220), Reinbek bei Hamburg 1978, S.66, 182.